

K o k o n z u s p i n n e n. Im Mai schlüpften die Falter, die ganz ähnlich *palma Druce* aussehen, aber doch einer andern, wohl neuen Art angehören.)

9. *Apatelodes firmiana Stoll*. Ein ♂ aus Neu-Breslau.
10. — *diana Dgn.* September bis Oktober, Februar bis März. Die Unterseite der Hinterflügel zeigt 2 Bänder. Jaraguá, nicht selten. Ich sandte den Falter an Dr. DRAUDT, welcher meint, »er werde wohl zu *diana Dgn.* gehören«.
11. — *pandara Druce*. Jaraguá, Februar, selten.
12. — *kotzschii Draudt*. Jaraguá, häufig, vom August bis Oktober.
13. — *hierax Dgn.* Desgl. im September und Februar bis März.
14. *Olceclostera truncata Wkr.* Am Licht und aus der Raupe gezogen. ♀ viel größer.
15. — *bifenestrata Schs.* Im April, Jaraguá und Oktober Laeiß.
16. *Colabata ephora Cr.* (det. SCHAUS). Aus der Raupe gezogen.

## Studien über die paläarktischen Amatiden.

### V. Zur geographischen Variabilität von *Amata nigricornis Alph.*

Von N. S. Obratsov, Kijev (UdSSR.).

(Mit 14 Textabbildungen.)

(Schluß.)

#### V a r i a b i l i t ä t :

ab. *semicaeca nov.* — 2 ♂♂: Hinterflügel ohne die Apikalmakel.  
ab. *parvipuncta Obr.* — Bei mehreren ♂♂ sind die Makeln teilweise verkleinert.

ab. *magnimaculata nov.* — 2 ♂♂: alle Makeln vergrößert.

ab. *posticipus puncta Obr.* — 1 ♀.

ab. *violascens nov.* — mit stärkerem Violettschimmer; in Übergangsstücken, 2 ♂♂ sind aber außerordentlich violett.

ab. *bicoloricornis Obr.* — mehrere Stücke.

Zu *montana* zähle ich noch eine Serie von 50 Stück aus Suanetien (Mestia, Ipari, Umgebung von Chaishi, die Schluchten der Flüsse Tshuberi, Kesleti, Tetnasheri, Neps kro, zwischen den Aulen Chaishi und Magry). Diese Serie wurde von einer Expedition der Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. in Grusien im Jahre 1935 gesammelt und zusammen mit der ganzen Ausbeute an Herrn L. SHELJUZHKO zur Bearbeitung zugesandt. Hier finden wir außer der schon bekannten ab. *posticipus puncta Obr.* noch zwei neue Formen:

ab. *pluspuncta nov.* — 1 ♀ aus Mestia mit einem Anhangsfleck

unter der  $M_4$  des Vorderflügels; Basalmakel der Hinterflügel auch mit einem überzähligen Fleckchen. Formel:  $\frac{I. I. I. 2. I. I.}{2. I.}$

ab. *orbiculifera* nov. — 1 ♀ aus der Umgebung von Chaishi mit einem schwarzen Pünktchen in der  $M_2$  des rechten Vorderflügels.

Die Stücke aus Abas-Tuman stehen der *montana* sehr nahe, sowie die von den Adzhara-Bergen, Mahindzhauri (prope Batum) und Borshom. Zwischen den letzteren finden wir für die Art neue Aberrationen:

ab. *quadrinacula* nov. — 1 ♂: Vorderflügel 4fleckig (Makel 1 und 4 fehlen). Formel:  $\frac{o. I. I. o. I. I.}{I. I.}$

ab. *trinacula-caeca* nov. — 1 ♂: Vorderflügel 3fleckig (Makel 1, 2 und 6 fehlen), Hinterflügel ungefleckt. Formel:  $\frac{o. o. I. I. I. o.}{o. o.}$

Die Stücke aus Jelissavetpol und südlicher (z. B. Adzhi-Kent) stehen der typischen *nigricornis* näher als der *montana*. Was die Hinterleibsgürtelfärbung und -breite betrifft, so sind diese bei *montana* wie auch bei den anderen *nigricornis*-Rassen sehr variabel und nicht für die Rasse beständig (fast stets auch bei den anderen *Amata*-Arten), wie dies H. STAUDER (Iris, XXXVIII, 1924, p. 220—221) zu beweisen versuchte.

*Amata nigricornis krymaea* subsp. nov.

(Abbildung Fig. 10—11.)

Bedeutend kleiner als die typische kaukasische Rasse. Vorderflügelänge: ♂ 15—17 mm, ♀ 13—16 mm.

$M_3$  zeigt eine Neigung zur Vergrößerung,  $M_4$  deutlich vergrößert,  $M_5$  und  $M_6$  nur etwas ausgezogen.

Cotypen: 11 ♂♂ und 5 ♀♀ aus Feodosia (Krym) 12. bis 20. Juni 1921, L. SHELJUZHKO leg. (zwischen den ♀♀ sind drei ab. *posticipuncta* Obr.).

Weitere Stücke dieser neuen Rasse liegen mir auch von Aj-Danil, Karadag, Simferopol und Gurzuf (Krym) vor. Zwischen den letzteren findet sich ein ♀ der ab. *pluspuncta* Obr. aus Gurzuf mit der

Formel:  $\frac{I. I. 2. I. I. I.}{I. 2.}$

*Amata nigricornis anatolica* Zerny.

(Abbildung Fig. 12—13.)

Diese Form wurde von Dr. H. ZERNY (Iris, XLV, 1931, p. 3—4, t. I fig. 6—9) als eine selbständige Art beschrieben. Sie stammt aus Kleinasien (Amasia, Erdschias Dagh, Gereme, Umgebung von Angora). ZERNY stellte diese Form in TURATIS Gruppe »B« und meinte, daß sie am nächsten der *A. aequipuncta* Trti. steht. Nach

ZERNY weicht *anatolica* von *nigricornis* durch die »starke Ausbreitung der hyalinen Flecke der Hinterflügel beim Weibchen«, »die großen Präapikalflecke der Hinterflügel des Männchens und die weißen Fühlerspitzen« ab. Alle diese Merkmale sind aber nicht von Art-, sondern nur von Rassenbedeutung, wie wir aus der Genitalien-Untersuchung von *anatolica* sehen konnten.

Der Liebenswürdigkeit von Prof. Dr. A. SEITZ, dem ich auch auf dieser Stelle meinen wärmsten Dank ausspreche, bin ich für die Zusendung der zwei Männchen aus Ankara ( $\neq$  Angora) sehr verbunden. Diese wurden vom Zusender selbst als *anatolica* bestimmt (vgl. Ent. Rundsch. LI, 1934, p. 181). Die Stücke gleichen den Abbildungen ZERNYS 6—7 und es bleibt hier kein Zweifel, daß sie derselben Form angehören. Die männlichen Genitalien von *anatolica* zeigen den gleichen Bau wie bei *nigricornis* und der obere Rand der rechten Valve ist ebenso charakteristisch ausgeschnitten. Mit den Genitalien von *aequipuncta* finden wir keine Ähnlichkeit und halten *anatolica* für einen echten Vertreter der *nigricornis-marjana*-Gruppe.

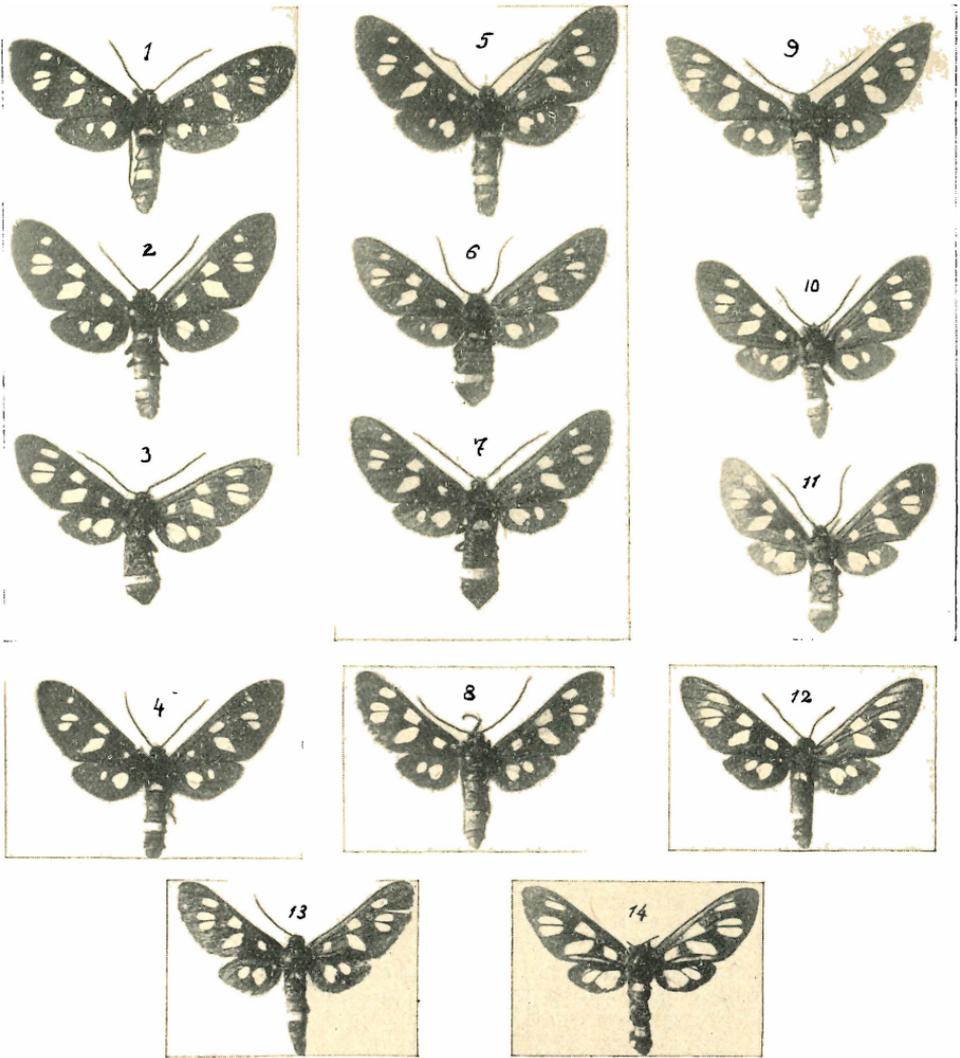
Was die Flügelzeichnung und den Flügelschnitt betrifft, so finden wir auch hier keine Möglichkeit, *anatolica* in die *aequipuncta*-Gruppe (TURATIS »B«-Gruppe) einzuschließen. Der Flügelschnitt stimmt mit dem von *nigricornis*, der Metallglanz ist ebenso schwach. Die Form der Makel weicht von solcher bei *nigricornis* sehr wenig ab. Die vergrößerte Apikalmakel der Hinterflügel ist auch nichts Außerordentliches, da wir Übergänge dazu auch bei anderen *nigricornis*-Rassen finden, z. B. bei einer *nigricornis*-Serie aus Mingetshaur (gub. Jelissavetpol), die als »trans. ad *anatolica*« bezeichnet werden kann, und bei *nigricornis turgaica* (s. unten). Auch die ausgebreiteten Hinterflügelflecke des Weibchens weichen bei *anatolica* von diesen von *nigricornis krymaea* (Abbildung Fig. 10—11) nur sehr wenig ab<sup>1)</sup>.

Einen Übergang zu *anatolica* bildet ein Pärchen von Alagöz (Inaklu) in Transkaukasien (20. Mai 1935, B. TRATSHUKOV leg.). Das ♀ zeigt eine der des *anatolica*-♀ ähnliche Makelvergrößerung, ist aber aberrant:

ab. *striata* nov. — mit deutlichem weißen Strich längs dem Innenrande der Vorderflügel (Abbildung Fig. 14). Diese Erscheinung ist für das ♀ von *A. phegea bessarabica* Std. sehr charakteristisch (vgl. Ent. Rundsch., LIII, 1936, p. 185) und findet sich, wenn auch selten, bei der n. *kijevana* Obr. dieser letzteren Subspezies.

H. KOTZSCH (Ent. Rundsch., LIII, 1936, p. 372) schreibt über das Auftreten von *anatolica* am Westufer des Tendurekflusses. Mir liegt 1 ♂ aus Armenien (inter Olty et Bajburt, 1916, G. RÜCKBEIL leg.) vor, das auch nur als ein Übergang zu *anatolica* betrachtet werden kann. Es scheint mir darum, daß die aus Ostkleinasien als *anatolica* bezeichneten Stücke noch keine echten *anatolica* darstellen,

1) Hier kann ich auch daran erinnern, daß das von ZERNY (l. c., t. I Fig. 9) abgebildete Weibchen aberrant ist: ab. *confluens* Obr. (Ent. Anz., XVI, 1936, p. 38).



#### Erklärung der Abbildungen.

1. *Amata nigricornis nigricornis* Alph. — ♂. Kislovodsk (Cauc. sept.) 28. Juni 1905, I. ŽHICHAREV leg.
2. *A. nigricornis nigricornis* Alph. ab. *posticippluspuncta* nov. — ♂. Cotypus. Kislovodsk 15. Juni 1911, I. ŽHICHAREV leg.
3. *A. nigricornis nigricornis* Alph. — ♀. Pjatigorsk (Cauc. sept.) 10. Juni, A. KASTSHENKO leg. (e coll. P. TRUSSEVITSH).
- 4.—5. *A. nigricornis nigricornis* Alph. n. *montana* nov. — ♂♂. Cotypen. Teberda (Cauc. sept.) 1. August 1933, L. SHELJUZHKO leg.
- 6.—7. idem — ♀♀. Cotypen. Teberda 22. Juli, 22. August 1933, L. SHELJUZHKO leg.
- 8.—9. *A. nigricornis turgaica* nov. — ♂♂. Cotypen. Ber-Tshogur (prope st. Turgaj-skaja, ad limit. prov. Uraljskaja) 17. Juni 1916, S. PANIN leg.
10. *A. nigricornis krymaea* nov. — ♂. Cotypus. Feodosia (Krym) 19. Juni 1921, L. SHELJUZHKO.
11. idem — ♀. Cotypus. Feodosia 19. Juni 1921, L. SHELJUZHKO leg.
- 12.—13. *A. nigricornis anatolica* Zerny. — ♂♂. Ankara (Asia min.) 10. Mai 1934, Dr. A. SEITZ leg.
14. *A. nigricornis* Alph. *trans. ad subsp. anatolica* Zerny, ab. *striata* nov. — ♀. Holotypus. Mons Alagöz (Inaklu, Transcaucasia) 20. Mai 1935, B. TKATSHUKOV leg.

was auch durch die Exemplare aus Russisch Armenien (z. B. aus Daratshitshag gub. Erivan), die eher der echten *nigricornis* angehören, und die obenerwähnten Stücke von Alagöz (trans. ad *anatolica*) bestätigt wird (Abb. Fig. 14.)

*Amata nigricornis turgaica* subsp. nov.

(Abbildung Fig. 8—9.)

Der nördlichste der bisher bekannten Fundorte von *nigricornis* ist Ber-Tshogur (prope Turgajskaja, prov. Uralskaja), von dem mir 2 ♂♂ (17. Juni 1915), S. PANIN leg.) vorliegen.

Vorderflügel mit ausgezogenem Apex; Grundfarbe tiefblau. Makeln vergrößert.  $M_3$  breit und abgerundet,  $M_4$  und  $M_5$  auch viel breiter als bei typischen *nigricornis*. Basalmakel der Hinterflügel rundlich, die apikale ihr fast gleich groß. Fühler mit weißer Spitze.

Vorderflügelänge 16,5—17 mm.

## Neues über die Zygaenenfauna des Elbursgebirges und ihre Beziehungen zu den Faunen Nordafrikas und der Pyrenäenhalbinsel.

Von Hugo Reiß, Stuttgart.

(Schluß.)

Subgen. *Peristygia* Bgff. 1).

Cuvieri-Gruppe.

4. *Z. speciosa* Reiß n. spec. (Abb. a<sub>2</sub>, b<sub>2</sub>). Diese neue Zygaene habe ich mit ihren Aberrationen bei einer Sitzung des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 am 20. November 1936 eingehend beschrie-

1) Ich teile das Subgen. *Peristygia* Bgff. ein in:

1. Die *rhadamanthus*-Gruppe mit *rhadamanthus* Esp., *oxytropis* Bsd. und *graslini* Led. mit ihren Rassen.
2. Die *lavandulae*-Gruppe mit *lavandulae* Esp., *theryi* Joannis mit ihren Rassen.
3. Die *cuvieri*-Gruppe mit *cuvieri* Bsd., *manlia* Led., *rubricollis* Hmps., *lydia* Stgr. mit ihren Rassen.
4. Die *anthyllidis*-Gruppe mit *anthyllidis* Bsd.
5. Die *persephone*-Gruppe mit *persephone* Zerny.

Auch die Genitalien von Vertretern dieser Gruppen, die, soweit Material erreichbar war, untersucht wurden, zeigen eine gewisse Ähnlichkeit miteinander. Die *Z. persephone* Zerny (Abb. b<sub>3</sub>, c<sub>3</sub>), zu der wohl ebenfalls verwandten, aber entwicklungs-geschichtlich jüngeren spitzfühlerigen Gruppe der nordafrikanischen Vertreter der *Z. trifolii* Esp. wie *seriziati* Oberth. und ihren Rassen zu stellen, verbot mir die Fühlerform und die Lebensweise dieser Zygaene. Trotz des Mangels des weißen Halskragens bei *persephone*, was bei einer Hochgebirgszygaene nicht verwunderlich ist, sind ihre Beziehungen zum uralten Stamm der lavanduloiden Zygaenen, deren derzeitige Gruppen oder Zweige wie vorstehend angegeben im Subgen. *Peristygia*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Obratzov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: [Studien über die paläarktischen Amatiden. V. Zur geographischen Variabilität von \*Amata nigricornis\* Alph. \(Schluß.\) 462-466](#)